

NACHRICHTEN

KAU-TRAINING

Schilling heute im TV

Konstanz (j**öb**) Der in Stockach und Konstanz aufgewachsene TV-Schauspieler Jürgen Schilling (Bild) ist heute Abend im Fernsehen zu sehen, als Autor des Buches „Kau Dich gesund!“. Das WDR-Fernsehen strahlt von 18.20 bis 18.50 Uhr (Wiederholung morgen um 9.05 Uhr) in der Sendung „Servicezeit: Essen & Trinken“ einen

Film über das „Schmauen“, Schillings spezielle, gesundheitsfördernde Kautechnik. Im April zeigt er diese bei einem Vhs-Seminar in Konstanz. Wir hatten bereits darüber berichtet, nun sorgt diese Methode bundesweit für Aufsehen. Zahlreiche Zeitungen, TV- und Radiosender berichten über die ungewöhnliche Methode.

@ Infos im Internet:
www.schmauen.de

GASTSPIEL

Bio in Tuttlingen

Tuttlingen – Alfred Biolek (Bild) kommt am Sonntag, 16. März, mit seinem Programm „Mein Theater mit dem Fernsehen“ in die Stadthalle Tuttlingen.

Dort erzählt Biolek Geschichten und Anekdoten aus vier Jahrzehnten in der deutschen TV-Unterhaltung und seinen Sendungen wie „Drehscheibe“, „Am laufenden

Band“, „Bio's Bahnhof“, „Alfredissimo“, oder „Boulevard Bio“. Für sein Lebenswerk erhielt Biolek kürzlich erst in Berlin die „Goldene Kamera“. In der Laudatio wurde ihm von der Jury attestiert, er habe den Talk salonfähig gemacht und heitere Shows wie kein anderer vor ihm mit ernsthaftem Gespräch gepaart. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf ab 22 Euro plus Gebühren unter Telefon 07461/91 09 96 und im Internet unter www.tuttlinger-hallen.de.

In Stockach startet die „Esspedition“ für die Kindergärten im Land Gesundes schmackhaft machen

Alles in Butter! Dass Ernährungspädagogik im Kindergarten wie geschmiert laufen kann, das haben die Kinder im Stockacher Kleeblatt-Kindergarten gestern bei der Vorstellung des Landesprojektes „Esspedition“ gezeigt. Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch hat die Aktion in Stockach vorgestellt.

VON
MATTHIAS BIEHLER

Stockach – Aus dem ganzen Landkreis kamen Erzieherinnen nach Stockach, um sich Ideen zu holen, Kindern gutes Essen von Anfang an schmackhaft zu machen. Da kamen der Staatssekretärin aus dem Stuttgarter Landwirtschaftsministerium die Eier am Rednerpult gerade recht: „Wie sieht es aus, wenn ich das Ei in die heiße Pfanne schlage?“ Und die Kindergartenkinder waren sich schnell einig: „Lecker!“ „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“, zitierte Landrat Frank Hämmerle zur Vorstellung die grundlegende Erkenntnis. Essen und Trinken soll deshalb Kern frühkindlicher Bildung sein, um Kinder frühzeitig an eine ausgewogene Ernährung heranzuführen. Die Freude und das praktische Erleben beim Essen müssen im Mittelpunkt stehen, wenn Ernährungserziehung eine langfristige Wirkung haben soll, betonte die Regierungsvertreterin.

„Entdecken von Lebensmitteln, Einkaufen und Zubereiten, das gemütliche Miteinander bei Tisch und die Gestaltung von Mahlzeiten – all das macht Kindern Spaß und prägt Gewohnheiten fürs Leben“, widersprach Gurr-Hirsch falsch verstandener Liberalität. „Gemeinsames Essen gibt dem Tag Struktur.“ Im Stockacher Kindergarten Kleeblatt hat sie gemeinsam mit Landrat Frank Hämmerle einen Ordner voller Arbeitsmaterialien für die Ernährungserziehung an Kleeblatt-Leiterin Dorothee Staud-Fiek als Vertreterin der Kindergärten im Landkreis überreicht. Denn die Fachkräfte in den Kindergärten würden bei der Ernährungserziehung eine immer größere Rolle spielen.

Der Ordner enthält auf 250 Seiten Ideen, um bereits ganz früh die Weichen zu einem gesundheitsbewussten Ernährungsverhalten der Kinder stellen könnten.



Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch will gesunde Ernährung Kindergartenkindern schmackhaft machen. Gestern wurde die neue Landesaktion „Esspedition“ im Stockacher Kindergarten Kleeblatt vorgestellt.

BILD: BIEHLER

Der Startschuss

Im ganzen Landkreis Konstanz wurde mit der gestrigen Informationsveranstaltung ein Startschuss für eine Fortbildungskampagne zur Ernährungserziehung gegeben. Das neue Arbeitsmaterial ist dabei Ideenreicher, um in möglichst vielen Einrichtungen ein Bewusstsein für die Bedeutung der Ernährungserziehung zu wecken.

Die Orientierung

Die Unterlagen wurden auf Basis des neuen Orientierungsplans für Kindergärten entwickelt, der ab 2009/2010 in Baden-Württemberg verbindlich sein wird. Die Erzieherinnen bekommen mit der „Esspedition Kindergarten“ das Rüstzeug an die Hand, um mit dem Thema Essen und Trinken den Orientierungsplan im Alltag umzusetzen.

Das Konzept

Die vom Landratsamt angebotenen Fortbildungsseminare können im Rahmen der erlaubten Fortbildungstage für den Orientierungsplan besucht werden.

Weitere Informationen bei BeKi-Koordinatorin Elisabeth Auer im Stockacher Landwirtschaftsamt (07531/8002-942) oder im Internet unter www.beki-bw.de

Öko-Energie schafft Jobs

Verdreifachung in fünf Jahren

Kreis Konstanz (j**öb**) Mit erneuerbaren, ökologischen Energien verdienen immer mehr Menschen auch im Landkreis Konstanz ihr Geld. Derzeit sind rund 330 Beschäftigte in kleinen und größeren Unternehmen angestellt, die Energie-Anlagen im Landkreis herstellen oder installieren. Das berichtet der Konstanzer Student Markus Drixler (29) in seiner Diplomarbeit, die er derzeit an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Design (HTWG, früher Fachhochschule) erstellt. Bei einem Pressetermin des Energie-Unternehmens Solarcomplex, der Handwerkskammer Konstanz und der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee wurden die Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt.

Bene Müller als Geschäftsführer von Solarcomplex rechnet damit, dass sich die Zahl der Beschäftigten in der Öko-Energie in den nächsten vier, fünf Jahren im Landkreis auf rund 1000 Beschäftigte verdreifachen wird. „Das ist weiterhin ein großer Wachstumsmarkt. Das beste Konjunkturprogramm für diese modernen Energieanlagen sind derzeit die steigenden Energiepreise“, sagt Müller.

Bei den insgesamt kreisweit 330 Beschäftigten, die in Firmen wie etwa Sunways in Konstanz (Solarstrom-Anlagen) arbeiten, sind noch nicht jene Jobs mitgezählt, die mit der Anwendung und Nutzung solcher Ökoenergie-Anlagen verbunden sind, also beispielsweise Landwirte mit Biogas-Anlagen oder Betreiber großer Photovoltaik-Anlagen. Rund 60 Millionen Euro Wertschöpfung werden von den 68 Firmen, die Ökoenergie-Anlagen herstellen und investieren, derzeit pro Jahr erwirtschaftet. Der Umsatz dieser Betriebe liegt bei rund 218 Millionen Euro. „Je mehr Strom aus erneuerbaren Energien hier vor Ort hergestellt wird, desto weniger Geld fließt für Energie aus dem Landkreis an Großkraftwerke ab“, sagte der Bundestagsabgeordnete Andreas Jung bei der Vorstellung der Diplomarbeit in Konstanz in der Gewerbe-Akademie. Es lohne sich also nicht nur für die Umwelt, sondern auch wirtschaftlich.



Markus Drixler

FLUGLÄRM

Merkel soll helfen

Landräte bitten um Initiative bei SchweizerStaatsbesuch

Kreis Konstanz – Bundeskanzlerin Angela Merkel soll im Streit um die Zürcher Flugverkehrsbelastungen die südbadischen Interessen bei ihrem Staatsbesuch Ende April in Schweiz vertreten: Darum bitten die Landräte der Landkreise Schwarzwald-Baar, Waldshut, Konstanz und Tuttlingen jetzt die deutsche Regierungschefin in einem gemeinsamen Brief.

„Die Schweiz nimmt seit Jahrzehnten ohne Not, aber mit großer Selbstverständlichkeit deutschen Luftraum für den Betrieb des 13 Kilometer von der Staatsgrenze entfernt liegenden Flughafens in Anspruch“, schildern die Landräte die Situation: „Seit Jahrzehnten werden 100 000 Anflüge pro Jahr in niedriger Höhe über die touristisch sensible Region Südschwarzwald, Bodensee und Hochrhein in Richtung Zürich geführt. Der Fluglärm wird bewusst nach Deutschland exportiert, um die eigene Bevölkerung in der Flughafenregion, die wirtschaftlich am meisten vom Flughafen profitiert und die im November 2007 für ein weiteres Wachstum des Flughafens gestimmt hat, zu schützen.“

Dabei könne der Flughafen Zürich weitgehend ohne die Inan-

spruchnahme deutschen Luftraums betrieben werden. Dennoch nehme er wie kein anderer Flughafen vergleichbarer Größe in Europa massiv einen benachbarten Staat und dessen Bevölkerung in Anspruch. „Nachdem der von den beiden Verkehrsministern paraphierte Staatsvertrag am Veto der beiden Schweizer Parlamente gescheitert war, hat Deutschland seiner Bevölkerung durch die Durchführungsverordnung (DVO) Schutz gewährt. Die in der DVO verankerten Beschränkungszeiten am Morgen und am Abend, die der Schweiz täglich 11 bis 14 Stunden Raum für Anflüge lassen, bieten uns den einzigen minimalen Schutz und dürfen keinesfalls angetastet werden. Sie führen entgegen den Schweizer Einlassungen zu keinen betrieblichen Einschränkungen“, betonen die Landräte. Und weiter heißt es in dem Schreiben: „Wir waren und sind nach wie vor bereit, die Anflüge bis zu einer Obergrenze von 80 000 jährlich zu tragen, sofern ihre Notwendigkeit nachgewiesen ist. Dies ist auch Inhalt der Koalitionsvereinbarung der Landesregierung Baden-

Württemberg.“

Frank Hämmerle und seine Landratskollegen aus dem Schwarzwald und vom Hochrhein würden Merkel die Problematik gerne persönlich darlegen.

